

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Register

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 52. Mittwoch den 29ten December 1802.

Die resp. Abonnenten dieser Blätter werden hiemit ersucht, im Fall einer oder der andere nicht mehr genommen seyn sollte, das Blatt fortzubehalten; die Aufkündigung noch vor dem 1. Jenner 1803 in der Buchdruckerei zu machen, damit man sich wegen der Aufage fürs künftige Jahr darnach richten könne. Neue Liebhaber können ihre Bestellungen ebenfalls in der Buchdruckerei, die Auswärtigen aber bei der ihnen zunächst gelegenen Postexpedition machen. — Jährlich kostet das Blatt hier 1 fl. 30 kr., für Auswärtige welche solches direct bestellen mit der Couverte 1 fl. 42 kr. in Vorausbezahlung. Für die gedruckte Zeile werden nur 2 kr. Einrückungsgebühr bezahlt.

Der Verleger.

Bekanntmachungen.

[Haus feil.] Des hiesigen Schutzjuden Raphael Salomon Behausung in der Lamungasse neben Schneidermeister Wenz, wird andurch feil geboten und nächsten Rathstag die Steigerung vorgenommen werden. Pforzheim den 27. Dec. 1802.

[SpinnSaal in der Wollenfabrike.] Auch diesen Winter über wird in unserer Fabrike ein großer Saal gewärmt, welcher Personen, die sich der Wollenspinnerei widmen wollen, aufnimmt. Dieses Geschäft geht zwar seit vorigem Jahr unausgesetzt fort, wir finden es aber für zweckmäßig, es bekannt zu machen, weil dieser Saal noch mehrere Räder aufnehmen kann. Göllich u. Finckenstein.

[Verlohrner Geldbeutel]. Verloffenen Mittwoch ist ein grüner seidener Beutel mit 1 Brabanter Thaler und mehreren Gulden in 24, 12 und 6 Kreuzerstücke auf dem Markt verlohren gegangen, hat solchen ein ehrlicher Mensch gefunden, so giebt er ihn gegen die Erkennlichkeit von 1 fl. 12 kr. in der Expedition dieser Blätter ab.

[Logis.] Handelsmann Schwermann hat ein Logis zu verlehnen, welches täglich bezogen werden kann.

[Dank.] Für die Kinder in der Spinnerey habe ich in der vorigen Woche von H. H. G. 2 fl. 42 kr., von G. K. u. C. 2 fl.

42 kr., von H. B. L. 1 fl. 21 kr., von H. E. W. des schon (nach Nro. 49. dieses Wochenblatts) 24 kr. gegeben hatte, 1 fl. 12 kr. von der a. F. S. 36 kr. erhalten. Im Namen der Kinder bezeuge ich den gebührenden Dank und melde zugleich, daß bis Freitag Nachmittag die von diesem Geld gekauften Kleidungsstücke unter die Kinder ausgetheilt werden sollen.

Bartholmes, Pfr.

Bei Buchhändler Ch. Fr. Müller in Pforzheim, und auch bei Hofbuchbinder Müller in Karlsruhe ist zu haben:

Taschenbuch auf das Jahr 1803 für edle Weiber und Mädchen herausgegeben von Wilhelmine Müller, geb. Maisch, mit 6 schönen Kupfern mit vergoldetem Schnitt in Futteral auf Velinpapier 1 fl. 24 kr. auf weißes Papier 1 fl. 12 kr. der Inhalt ist folgender:

Epistel an Pfeffel von Wilhelmine Müller. Der Böse und der Gute von Pfeffel. Die Kaninchen und die Wölfin von demselben. Wer's nur mit Poie und Menschen meint 10. Geschichte eines Schwärmers von W. Müller. Das Ehepaar wie es sein soll. Ein Gedicht, von demselben. Glück zur Vatersitze in Hamm. Thoms von Pfeffel. Pompon von demselben. Der die Manen D. Gregers von Hamm. Elise's Abgesagte von treue Fuchs. An Minna von B. An ein Mädchen verschied. Der Pharos von G. J. Eifer. An die den. Auf eine Braut. Auf eine böse Wäberin. An die Mutter eines liebenswürdigen Kindes. Die Modistin von G. J. Eisenlohr. Wegenlied in Winter von W. Müller. Seltsame Hofalle von Kapf. Die Spiele auf Gräbern von Burt. Seltsam an Selma von Kapf. Die Schreibkunst von Burt. An die

Hoffnung von Kapf. Der Tod an Betti von F. In Fanny von Kapf. An die Harfe von Buri. Mariatafel. Die von Gerning. An Lina von Centurion. Der Wunsch von Hoffmann. Erinnerung von A. Lohbauer. Jubellied, als meine Babette laufen konnte, von W. Köster. Der Morgen von G. Waisch. Der Abend von demselben. Die Mitternacht von demselben. Stellen aus deutschen Schriftstellern.

Entschädigungssache.

Unter dem 21. Dec. erging ein kaiserl. Commissionsdecret an die allgemeine Reichs-Versammlung, worin, in Erwartung, daß für Toskana noch eine weitere Entschädigung werde gefunden werden ic. Seine k. k. Maj. es gutheißen, daß der Hauptschlus der R. Deputation zur Kenntniß und Berathschlagung des Reichstages gebracht werde. — In der 35. Dep. Sitzung am 22. Dec. äußerte Kurbrandenburg unter andern: der König von Preußen werde dem k. k. Hofe jede Verubigung wegen Zufriedenstellung des Großherzogs v. Toskana, die ohne wesentliche Beeinträchtigung des von den vermittelnden Herrn Ministern selbst für unabänderlich erklärten Planes verschafft werde, mit Vergnügen gönnen, und selbst dazu beitragen. Auch könne es seine königliche Maj. gern geschehen lassen, wenn für die Katholiken ein Stimmenzuwachs in Antrag gebracht werde, nur nicht aus dem von Kurböhmern angeführten Grunde, daß die Religionsverhältnisse solches nothwendig erforderten, da die Zeiten vorüber seyen, wo Aberglauben und Fanatismus jeden politischen Welthandel zur Religionsache prägen konnten ic.

Schweden.

Der am 2. Dec. gebohrne königliche Prinz ward am 7. Dec. getauft und erhielt die Namen: Karl Gustav und den Titel: Großfürst von Finnland; auch hat ihn der König, sein Vater, zum Ritter des SeraphinenOrdens erklärt. — [Zur feierlichen Notificirung der Geburt dieses Prinzen und zur Ueberlieferung der Pathe-nriefe ist der erste königliche Kammerjun-ger von Stodenström nach Karlsruhe ab-gefandrt worden. — Es lag damals in Schweden von Schnee, und es war bereits eine heftige Kälte eingetreten.]

Großbritannien.

Aus den heftigen Reden einiger brittischen Parlamentsredner sollte man schließen, als

ob der Friede nicht von langer Dauer seyn würde. Sie schildern die Lage Großbritanniens als sehr gefährlich bei der Uebermacht Frankreichs, das nun auch von der belgischen und batavischen Küste her mit weit mehr Wahrscheinlichkeit des Gelingen eine Landung auf der östlichen Küste von England versuchen könne ic. ic. Zwar hat das brittische Ministerium für rätzlich gefunden, eine größere Land- und See-Macht, als sonst in Friedenszeit gewöhnlich, zu unterhalten, jedoch zugleich bestimmt erklärt, daß es den Frieden zu erhalten hoffe, da kein hinlänglicher Grund zum Friedensbruch vorhanden und beim Kriege auch für Großbritannien keine Vortheile vorausgesehen seyen, die den ungeheuren Aufwand an Blut und Geld rechtfertigten, den ein neuer Krieg kosten würde. Und da es nun offenbar auch das Staatsinteresse Frankreichs erfordert, die Kräfte des Landes zu Heilung der Wunden, die der schreckliche Krieg überall geschlagen hat, zu Wiederbelebung des Handels und der Manufacturen, zu Eröffnung von Kanälen und Verbesserung der Strassen ic. zu verwenden und keinen SeeKrieg mit England zu suchen, dem es nicht gewachsen ist, und vor einer Reihe von Jahren, welche die Herstellung seiner Marine erfordert, nicht gewachsen seyn kann: so darf man mit höchster Wahrscheinlichkeit behaupten, daß der Friede zur See, wie zu Lande werde erhalten werden.

[Neue Jesuiten.] 16 Patres des sogenannten Ordens vom Glauben Jesu (m. f. S. 184) sind aus Dillingen, nachdem dieses unter die aufgeklärte Bayrische Regierung gekommen ist, — (gewisse Vögel lieben Dämmerung mehr denn das Tageslicht) — ausgewandert, und haben sich einstweilen nach Pfedelbach (bei Doringen) begeben. Sowohl aus Italien, als aus verschiedenen Gegenden von Deutschland erhält die Gesellschaft Vaccanari's noch immer Geldbeiträge.

[Santa Maria di Loreto.] Als ein Zeichen der Zeit und zum traurigen Beweis, wie finster es in vielen Gegenden selbst im 19. Jahrhundert noch ausseht, und zur

Ermunterung zum Dank gegen die Vorsehung, wenn wir unsre Lage als glücklicher anerkennen müssen, verdient folgende Zeitungsnachricht aus Rom vom 7. Dec. aufgehoben zu werden. „Bekanntlich ist der berühmte Wallfahrtsort Loreto beim ersten Einfall der Franzosen (unter Bonaparte's Anführung im Febr. 1797) seiner Schätze beraubt und das wunderthätige Marienbild selbst nach Paris geschickt worden. Dort lag es lange in einem Winkel (ohne Wunder zu thun) bis der erste Consul Bonaparte es dem glorreich regierenden Pabst Pius dem 7ten zurück schickte, welcher es am Feste der Geburt Maria 1801 in seiner eigenen Kapelle aufstellen ließ und selbst ein Hochamt dabei hielt. (m. s. wöch. Nachr. 1801. S. 159) Nun aber ist jenes so berühmte Marienbild nach so mancherlei sonderbaren Schicksalen 3 Tage lang, und als diese nicht zureichten, noch einen Tag in der päpstlichen Hauskapelle der öffentlichen Beschauung und Verehrung (!) ausgesetzt gewesen, und sofort in einer päpstlichen Staatskutsche in Begleitung zweyer Stifths Herrn von Loreto und unter Bedeckung päpstlicher Dragoner wieder nach Loreto abgeführt worden, wo es wieder in den ehemaligen wunderthätigen Wirkungskreis eintritt“ (!)

[Loreto ist eine Stadt, die sehr angenehm auf einem Hügel in einer kleinen Entfernung vom adriatischen Meere, im päpstlichen Gebiete gelegen ist, und hauptsächlich durch das heilige Haus berühmt, das sich daselbst befindet, und das die heilige Einfalt für ebendasselbige hält, worinnen Maria zu Nazareth gewohnt habe. Nach der Legende (heiligen Märchen) sollen es die Engel 1291 aus Galiläa durch die Luft nach Dalmatien, von da 1294 nach Italien, und nach einigen Monaten endlich nach Loreto gebracht haben. Es steht nun in einer Kirche zu Loreto, ist aus Backsteinen, ungefähr 30 Schuh lang, 13 breit, und 16 hoch: der vordere große Theil der Hütte war mit 37 silbernen Lampen, wovon die kleinste 50, die größte 125 lb wog, behängt, und von dem kleinern Theile durch einen Altar, silberne Thüren und silbernes Gitterwerk abgesondert, durch welches man das berühmte Marienbild sehen konn-

te. Dieses ist aus Zedernholz 3½ Schuh hoch und das Kind, das sie auf den Armen hält, ist 1½ Schuh hoch, die Gesichter beider Bilder sind mit einem silbernen Firnis überzogen, von dem vielen Rauche der Lampen aber ganz schwarz geworden. Denn um das Marienbild hiengen 17 goldene Lampen von 3 bis zu 37 lb schwer. In der Hütte zeigt man ferner das Fenster, durch das der Engel Gabriel zur Verkündigung hineingekommen; den Feuerherd der heiligen Jungfrau, bei welchem sie gekocht hat; das Kleid derselben, von rothem Kamelot, das sie bei ihren Lebzeiten getragen; die Schale, woraus sie und ihr Kind getrunken habe ic.]

[Was ist Aufklärung.] So gewiß (nach Joh. 8, 12) Licht etwas Gutes, in der Finsterniß seyn hingegen etwas Unglückliches ist, so gewiß ist auch Licht verbreiten, heller machen, mithin aufklären etwas Gutes. Denn es bezeichnet nach unserm Sprachgebrauche nichts anderes, als das Bemühen, richtiges Erkenntniß zu befördern, irrige Begriffe zu berichtigen, Vorurtheile zu zerstreuen, die Menschen verständiger, weiser und besser zu machen; wer Wahrheit, insbesondere Wahrheit, die sich auf Sittlichkeit und Religion bezieht, unter den Menschen in größern Umlauf bringt, und ihr mehr Eingang in die Gemüther der Menschen verschafft, der verbreitet Licht oder klärt auf, was allemal eine löbliche Beschäftigung ist. Falsche Aufklärung kann es gar nicht geben; entweder sie ist wahr, oder gar keine Aufklärung. Das Christenthum selbst ist eine Anstalt Gottes zu Aufklärung der Menschen und darf daher das Licht der Prüfung nicht scheuen, wozu v. elmehr ihr göttlicher Stifter selbst auffordert. Aber freilich, die derselben hinzugefügten Menschenfahrungen halten keine Beleuchtung aus, und wer an diesen hängt und in ihnen das Wesentliche des Christenthums sucht, der erhebt seine Stimme gegen die Aufklärung, u. wirkt sie als gefährlich. So gieng es zu allen Zeiten, und gewöhnlich machten die den meisten Lärmen, die von ihren Meinungen (die sie den wahren Glauben nennen) sehr viel, von ihren Gesinnungen und Thaten aber desto weniger zu rühmen hatten.

[Zeitungsnefode.] Herr v. Schwarzkopf, königl. brittischer, auch hurbraunschweigischer Minister-Resident bei den rheinischen Kreisen, hat indes, bis sein versprochenes größeres Werk über Zeitungen und Intelligenzblätter erscheint, und als Vorschmack desselben, wieder eine Schrift herausgegeben (Gotha bei Ettinger 1802. XX. und 106 S. 8.), welche die Geschichte der politischen Zeitungen und Intelligenzblätter in Sachsen, Thüringen und Hessen u. enthält, ein Gegenstand, der nicht so unwichtig ist, als er manchem auf den ersten Anblick scheint. Eigene Zeitungen und Nachrichtenblätter betrachtet er mit Recht als einen Vorzug höherer bürgerlicher Kult. r. Zum Beweis wie sehr sich die Zeiten darinn geändert haben und als Contrast gegen unsre jetzige so allgemeine Zeitungsleserei, führt er einen Rathschluß, welcher zu Hildesheim 1606 gefaßt wurde, an, des wörtlichen Inhalts: „daß, da man in Erfahrung gebracht, daß der Kaufmann Tappe eine Zeitung halte, man mit ihm sprechen und ihn ersuchen wolle, dem Magistrat, gegen Erstattung der halben Kosten solche zu communiciren.“ Diese Zeitung des Kaufmanns Tappe, die aus Nürnberg verschrieben wurde, war der einzige Kanal auf dem man daselbst bis zu Anfang des 30jährigen Krieges politische Nachrichten aus der Ferne erhielt, und erst 1719 erschien zu Hildesheim das erste eigene Zeitungsblatt.

[Menschenblattern in Brödingen.] Wie wenig die Angabe von Beispielen der fürchterlichsten Kinderblattern, wie wenig die eigene Erinnerung daran, oder gar der Anblick dieser scheußlichen Krankheit dazu wirken, um dieselbe durch die Kuh- oder Schuzpocken zu verdrängen, davon haben wir leider in unserer Stadt und Gegend traurige Beweise. Man sollte also die vielleicht vergebene Mühe unterlassen, die verstockten Eltern wieder auf den neuen Fall eines an den schrecklichsten Menschenblattern liegenden Kindes in Brödingen aufmerksam zu machen, wenn man nicht hoffen dürfte, doch hier und da noch wankende Eltern dahin zu bringen, daß sie sich ihrer unschuldigen Kinder erbarmen. Dieses in Brödingen liegende Kind, am ganzen Körper wie gebraten, lechzend vor Durst, ohne trinken zu können, mit dem abscheulichsten Gestank, Tag und Nacht ohne Ruhe, würde einen Barbaren bewegen, ein Mittel zu benutzen, um seinen Feind von einer solchen Qual zu befreien, und bei uns überliefere Eltern ihre Kinder so geduldig, aber unverantwortlich, dieser Höllenpein.

D. Koller.

Geb. Den 24. Dec. Ernestine Sophie, V. Christoph Würste, V. u. Uhrmacher.

Gest. Den 24. Dec. Jakob Christoph Günther, Besitzer auf dem Thiergarten, an der Auszehrung, alt 71 J. 6 W. 10 L. hinterläßt 3 Söhne und eine Tochter.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 30. Säcke Kernen eingeführt, 41. Walter verkauft, und 12 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 24. Dec. 1802.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	11 6	Butter . . .	22.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	8
Alter Kernen . . .	12 10	Rindschmalz	24.	der Laib zu 12 ft.		Kuhfleisch	6
Neuer — . . .	13 30	Schweinesch.	24.	hält . . .	3 4	Hirnsfleisch	6
Gemischte Frucht	20	Lichter gezog. das Pf.	22.	— zu 6 ft.	1 8	Kalbsteisch	7
Haber . . .	24	— gegoss.	24.	Weißes Brod der		das Pf.	7
Gerste . . .	30	Saife . . .	18.	Laib zu 6 ft. hält	1 10	Hammelf.	6
Erbsen. das Sri.	1 4	Unschlitt . . .	15-16	— zu 4 ft.	2 6	Schweinef.	8
Wicken . . .	1 4	Eyer 5. Stück	8.	Sml. d. P. zu 2 ft.			
Welschfeen . . .	1 4	Grundbirn d. Sri.	16	halten . . .	9		

Tittel und Register zum Jahrgang 1802 wird nächstens folgen.

R e g i s t e r

über den Jahrgang 1802.

Obrigkeithliche Verordnungen und Bekantmachungen.
 Verbot des Hausirens mit Baumwollen-Garn S. 31. mit Nängelwaaren S. 55. Niederlage der UlmitsBoten S. 36. Verordnung wegen WandlerPäßen S. 38. wegen Kindviehpest S. 50. Verpachtung der Wirthschaften S. 50. Brantenweimbrennen u. Verkauf S. 54. Waldverbot S. 71. Status des hiesigen BürgerwittwenFiscus 1801 S. 73. Fürsrl. Verordnung über die Fälle, wo gerichtliche Insinuationen der Dispositionen über Liegenschaften nothwendig sey S. 106. Aufhebung einer Verordnung von 1761, die Belohnung der Dorfsvorgesezten aus den Gemeindegassen S. 107. Instruction, um vor dem Lebendigbegraben zu sichern S. 114. Erfordernisse der KulturVeränderungen beim Landbau S. 130. Die TheilungsArt gemeinschaftlicher Vermögensstücke betreffend S. 145. Belohnung des Schultheiß Wagners zu Wörsingen S. 145. Georg Schleichs von Durlach S. 146. Jakob Billings v. Büchenbronn S. 123. Ansprache der Dienerskinder auf Gemeindegürgerrechte S. 173. Beschädigung des Enzlfers S. 181. Freijahre des Neubruchs betreffend S. 185. Christkindleinsbäume S. 201.

Gemeinnützige Aufsätze,
Anekdoten u.

Schutzpocken S. 10. 65. 69. 74. 98. 102. 129. 159. 167. 184. 195. 208. Dienstboten-Schule in Karlsruhe S. 42. Hospital in Karlsruhe S. 85. 89. Fürstenhuld und UnterthanenFreude S. 187. An Amalie S. 101. Spanische Schafzucht in Baden S. 93. PfarrwittwenFiscus S. 46. 184. Weinerwachs im Ulmt Pforzheim S. 193. Schulsachen S. 64. 67. 163. 168. Volksfest zu Hohenwarth S. 155. Was ist Aufklärung? S. 207. Frau unter einem Baum vom Blitz erschlagen S. 131. Unglück durch Brand in Grumbach S. 129. Erfrorene S. 15. Italien, wie es war, und wie es jetzt ist S. 170. 171. Ueber Edlibat S. 156. Mord aus Fanatismus S. 69. 75. 78. 95. Jesuiten S. 90. 94. 184. 206.

Furchtbare Gewalt des erwachten Gewissens S. 49. Mordbrenner S. 34. Ueberlisteter Verbrecher S. 42. Lustiges Duell S. 15. Zwei Raubvögel gefangen S. 53. Anekdote von Turenne S. 119. von Marlborough S. 120. ZeitungsAnekdote S. 208. Glückliches Ehepaar S. 11. Rettung aus Wassersnoth S. 11. Entdeckte Verbrecher S. 59. Das glücklich gewordene Landmädchen S. 156. Zwei Londner Kaufmannstöchter werden Seeofficire S. 179. Weibliche Grausamkeit S. 166. Der Nachtwandler S. 99. Medor S. 162. Der zufriedne Invalide S. 133. Mordmaschine S. 27. Ertrappte Mörder S. 46. Irriger Eifer S. 86. berichtet S. 99. Erfindungen: Dreschmaschine S. 71. Pflug von Sommerville S. 77. Webmaschine S. 118. Neue Wassermühle S. 192. Einweichen der Saaf Frucht S. 192. Papier aus Aloe S. 58. aus Gerberlohe S. 58. Sparherd S. 59. Neue Planeten S. 14. 57. 61. 99. 118. Missionarien in der SüdSee S. 79. 102. Geographische Entdeckung S. 58. 109. Reisende Gelehrte: Al. v. Humboldt S. 7. 122. Hornemann S. 7. 113. Spanische Reisende S. 102. D. Seezen S. 135. Barrow S. 155. Baudin S. 158. 199. — SchuppenMenschen S. 98. 109. 134. Erdbeben S. 148. 151. 191. 196. 200. 204. Stürme S. 204. Große Kälte S. 10. Große Hitze S. 159. Ueberschwemmung S. 34. Später Frost S. 81. Blühen der Reben S. 95. Die beiden Eichhörner S. 159. Das Glück des Esels S. 160. Galvanisiren S. 167. Schwimmende Ziegelsteine S. 58. vom Himmel gefallene Steine S. 151. ObstCultur S. 101. Wachsbäum S. 102. Fruchtbarkeit verschiedener GetraideArten S. 105. Schwefelquelle in Tübingen S. 107. Nützliche Stiftung S. 69. Hohes Alter S. 54. Rübenzucker S. 71. Bernstein in Siebenbürgen S. 59. Armenwesen in Wien S. 10. 195. in Frankreich S. 10. Arbeitshaus in Salzburg S. 10. Mortalität 1801 S. 8. Charaden S. 23. 28. 72. 76. 83. 108. 111. 120. 128. 132. 180. Holländer Floß S. 53. 57. 61. 65. 81.

98. Mittel zu Heilung der Löferdürre S. 191. gegen grüne Raupen S. 87. Spazien von Zuckererbsen abzuhalten S. 87. gegen Feldmäuse S. 87. Maulwürfe 88. 91. gegen erfrorene Glieder S. 15. das Eierlegen zu befördern S. 118. gegen Erdflöhe S. 82. gegen Brand im Getraide und Mäusefraß S. 70. Sags aus Grundbirn S. 82. alten Kupferstichen das erste Ansehen wieder zu geben S. 82. Flecken aus Kleidern S. 78. Rath für Besitzer von Häusern, die überschwemmt waren S. 70. das Gerinnen der Milch zu hindern S. 70. Milchmalerei S. 187. Papier vor Feuer zu verwahren S. 58. Mittel gegen Zahnweh S. 62. Wasserdichtes Leder S. 66. Neues Kropfmittel S. 27. Ansirich zu Erhaltung des der Witterung ausgesetzten Holzwerkes S. 56.

Politische Nachrichten.

Deutschland. EntschädigungsSache S. 118. Preußen nimmt von seinem Loos Besitz S. 129. Passau von Oestreich besetzt S. 135. Erster EntschädigungsPlan S. 137. 141. 147. 154. Zweiter EntschädigungsPlan S. 164. 171. 174. 177. 183. ErläuterungsNoten S. 186. 189. Hauptschluß. S. 189. 194. wird an die allgemeine R. Versammlung gebracht S. 198. 206. Denkmahl für Erzherzog Karl S. 18.

Baden. Tod des Durchl. Herrn Erbprinzen von Baden S. 2. 6. 9. 25. 30. 33. Beisetzung des Leichnams S. 89. Abreise der Durchl. Fr. Erbprinzessin aus Schweden S. 69. 95. 97. nach München S. 158. Vermählung des Durchl. Prinzen Wilhelm v. Braunschweig mit der Durchl. Prinzessin Marie v. Baden S. 179. 189. Der Durchl. Prinz Louis in Paris S. 199.

Oestreich. Die Kaiserin gebiert einen Erzherzog S. 203. Großherzogin v. Toskana stirbt 158. Staatslotterie S. 22. 41. Zwölf-Kreuzerstücke S. 54. Reliquien S. 22. Rückschritte in Religions Sachen S. 119. 195. Ungarischer Reichstag S. 34. 119. 183.

Bayern hebt Klöster auf S. 29. 119. Versot in fremde Staatslotterien zu setzen S. 41. Württemberg schließt einen Tractat mit Frankreich S. 119.

Sranien. Der Erbprinz reist wegen seiner Entschädigung nach Paris S. 33. 38.

Frankreich. Friede zu Amiens S. 49. u. Beilage I. Päpstliches Concordat S. 27. 122 Tractat mit Spanien wegen Parma S. 6. 14. 183. 204. mit Algier S. 26. 148. Truppenversendung nach WestIndien S. 14. 17. 34. St. Domingo S. 45. 62. 81. 97. 113. 139. 190. Guadeloupe S. 26. 103. Martinique S. 190. Tabago wieder besetzt S. 203. Inseln Mahe, Isle de France, und Reunion S. 37. Elba S. 105. Frz. Seestädte S. 39. Handel 77. Schnelle Schiffahrt S. 196. Bonaparte's lebenslangliches Consulat S. 122. 125. Reise nach Rouen u. S. 179. 187. Bevölkerung von Paris S. 191. Aegyptiaca S. 27. NationalInstitut S. 14. 204. RhoneCanal S. 75. Durcq Canal S. 82. Luftschifferin S. 54. unglücklicher Luftschiffer S. 196.

Großbritannien. Friedensunterhandlungen zu Amiens S. 13. 37. brittische Justiz S. 22. Eroberung von Ternate S. 10. Eslavenhandel S. 26. Tod des Herzogs v. Bedford S. 41. Brittischer Handel S. 77. und Bevölkerung S. 77. Debatten im Parlament über den Frieden S. 121. 190. 195. 199. 206. Freihäven S. 203.

Hatavien. Schiffe nach OstIndien S. 14. nach Smyrna S. 18. Finanzen S. 38. 41. Vorgebirg der guten Hoffnung S. 41. Häringfang S. 113.

Schweden. S. 14. 18. 26. 29. 37. Sturz von Hedvig und seiner Partei S. 125. Bürgerkrieg S. 143. 151. 154. 158. Bonaparte's Proclamation u. Folgen S. 162. 166. 169. 183. 191. 195. 200. 203. Wallis S. 151.

Italien. Italien. Repl. S. 21. 25. 46. Pabst S. 183. Trappisten S. 196. St. Marie von Loreto S. 206.

Spanien. S. 134. Doppelheurath S. 135. 171.

Rußland. S. 194. Kanal S. 75. Großfürst Constantin reist nach Wien S. 179 183.

Schweden. Die Königin gebiert einen Prinzen S. 203. Flotte im mittelländischen Meere S. 27. Kanal v. Trollhätta S. 65. Insel Barthelémy S. 159.

Dänemark. Sund S. 17.

Türkei. S. 147. 150. 191. Aegypten S. 22. 191. Raubstaaten S. 7.

Nordamerika. S. 22. 30. Handel S. 77.

